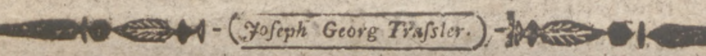
Nro. 104.

Krakauer Zeitung.

Samstag den 28. Dezember 1805.



Krakau, den 28. Dez. 1805.

Die Gerichtspflege Galiziens hat den empfindlichsten Verlust durch den Tod Sr. Exzellenz des Hochwohlgebornen Herrn Niklas von Urbanski k. auch k. k. Appellazions-Präsidentens zu Krakau und geheimen Rathes erlitten, welcher am 23. Dezember 1805 im 50ten Jahre seines Lebens allhier verschied.

Die glänzenden Eigenschaften seines vom Joseph II. gekannten Genies bahnten Ihm schon in dem günstigsten Alter den Weg zu erhabenen Ehrenstellen, welche Er unter der, die Galizioner von Fleiß und Verwendung so sehr hervorsuchenden österreichischen Regierung schnell erstieg.

In seinem 30ten Jahre diente er bereits als Rath bey dem obersten Gerichtshofe zu Wien, dann als Präsident des tarnower, sodann des lemberger Landrechts, und vom Jahr 1796 als Präsident des Appellazionsgerichts im jüngern Theile Galiziens.

Diese Provinz ist Ihm sicher den vortreflichen Zustand der Gerichtsverwaltung schuldig, welche troz der unglaublichen Hindernisse, die der Anschmiegung der neuern Formen an die vormalige Justizverfassung begegnen, dergestalt erzwungen wurde, daß äuserst wenige Fälle ältern Herkommens

sich

sich zum Spruch darstellen, und die Rechtsstreite nur mit dem Gange der Zeit einerley Schrittes fortschreiten.

Eine erstaunungswürdige Leichtigkeit im Durchschauen und Auffassen der dunkelsten Streitgegenstände, der schnellste Scharfsinn bey Entwickelung derselben, tiefe Kenntniß der ältern und neuern Gesetze, warme Gerechtigkeitsliebe, und das gelassenste Benehmen bey jeder Amtshandlung setzte die Ihm anvertrauten Justizbehörden in die Lage, jenes Ruhmes theilhaftig zu werden, welcher seiner Asche das erhabeneste Denkmal seyn wird.

Aus den zahllosen Thränen der Armen des Landes bey dem Grabe ihres Wohlthäters aber strahlt der noch schönere Glanz, mit welchem die Eigenschaften seines Herzens jene Geschenke der Vorsehung erhöhten. Dem Mittellosen war er Rathgeber in dessen kärglichen Anliegenheiten; jeder hatte Zutritt, jeder fand theilnehmendes Gehör bey ihm. Wohlthun war der wärmste Drang seiner sanftmüthigen Seele.

Der Staat verliert an ihm eine Stütze, seine Angehörigen den liebevollsten Vater. Seine Freunde danken ihm so manche nützliche Belehrung in den Fächern der Landwirthschaft und häuslicher Einrichtungen, denen Er die Stunden der Muße weihte; nur mit dem Tode kann das Betrauern derjenigen enden, welche seines muntern, offnen, Frohsinn verbreitenden Umgangs, und seines Wohlwollens genossen.

Die Leiche des Verewigten wurde am 26. des Abends eingesegnet, und unter dem Geleite der Justiz- und politischen Stellen, der Universität, dann des krakauer Domkapitels und eines äußerst zahlreichen Gefolges zur Kirche unserer lieben Frauen beygesetzt.

Zur Feyerlichkeit der am 27. abgehaltenen Exequien trug unser allgemein verehrte Bischof, Se. Exzellenz der Herr von Gawronski, durch Abhaltung der gesungenen Trauermesse bey.

Troppau.

Den 20 Dezember verschied hier nach einer kurzen Krankheit an den Folgen seines edlen Berufs Herr Leopold Heydrich, Medicinae Doctor und städtischer Arzt in einem Alter von 48 Jahren, wer den Seligen kannte, wer sein leidenschaftliches Bestreben, in dem Berufe seines für das allgemeine Beste stets wirksamen Lebens sah, wer in mannigfaltigen Leiden von ihm Trost und Hülfe bekam, und wer sich seines freundschaftlichen Zutrauens freuen konnte, der wird seinem nunmehro verklärten Geist gewiß mehr als eine Thräne weihen. In ihm verliert die wissenschaftliche Welt einen gründlichen Gelehrten, der Staat aber einen seinen verdienstvollsten, ganz von Eigennutz entfernten Beamten, und die Armuth einen großen väterlichen Wohlthäter; wie viel er diesen und allen Menschen hier und in der ganzen Gegend war, muß man aus ihrem Munde, und der allgemeinen Würdigung hören: edle Energie des Charakters und rastlose Geistesthätigkeit, und ein richtiges Ehrgefühl begleiteten ihn auf seiner irdischen Laufbahn,

kahn. Durch seinen Tod versiegt seinen Bekannten und Freunden eine Quelle des reinsten Vergnügens, das sein lehrreicher, angenehmer herzlicher Umgang im vollen Maße gewährte. Er war der Stifter des hiesigen allgemeinen Krankenhauses; eine Anstalt, welche, obgleich dieselbe noch nicht ganz vollendet ist, aber größtentheils von seinem eigenen schwer und mühsam errungenen Vermögen erbauet, und zum Theil schon eingerichtet wurde, seinen Namen sicher der Ewigkeit und einer dankbaren Nazion überliefern wird. Man kann sagen, daß er sich bis zum letzten Augenblick mit dem Wohl seiner Mitmenschen beschäftigte. Sanft ruhe seine Asche!

Olmütz den 19. Dezember.

Nach einer vierwöchentlichen Beschränkung ist endlich heute wiederum der erste Fuhrmann mit Waaren von Brünn hier angekommen. Die französischen Vorposten zu Proßnitz untersuchten zwar dieselben sehr vorsichtig, allein sie passirten sodann ohne aller weitern Hinderniß. Durch einige mitgekommene Briefe wird ersichtlich, daß die in Brünn fortbestehende französische Einquartierung manchen Hausbesitzer täglich 30 bis 50 fl zu stehen kommt; indessen wird in den gedachten Briefen und sonst auch allgemein behauptet, daß Brünn bis zum 25. Dezember von den Franzosen gänzlich geräumt und die Passage sammt den Postenlauf bis Wien vollkommen frey hergestellt werden soll. Gott gebe nur einen baldigen Frieden; Mähren hat sehr viel gelitten.

Breslau.

Nach mehrern hier eingelaufenen Briefen von Warschau ist die ganze dortige Prager Brücke in der Nacht vom 3. zum 4. Dezember vom Eisgange fortgerissen worden. Sie bestand überhaupt aus 45 Pontons, die größtentheils alle ruinirt und untergegangen sind. Einige Tage vorher war Thauwetter eingefallen, wodurch das Eis bey dem anwachsenden Wasser gehoben und dieses Unglück verursacht wurde. Am folgenden Tage, nehmlich am 4., sollte eine Kolonne russ. Truppen von 5000 Mann durch Warschau marschiren; allein diese hat nun wegen des eingetretenen oben erwähnten Unfalls einstweilen in Praga Halt machen müssen. Diesem Korps werden, wie es dort heißt, noch 20,000 Mann nachfolgen.

An die resp. Herren Abnehmer der Krakauer deutschen Zeitung.

Die sämmtlichen resp. Herren Abnehmer, welche ferner diese Zeitung halten wollen, werden ergebenst gebeten, die Pränumerazion für das künftige halbe Jahr mit 5. fl. rhn. bei den löbl. Oberpost- und Postämtern ihres Orts gefälligst zu erlegen, von welchen letztern man sich bis Ende dieses Monats nebst den Pränumerazionsgeldern die Bestellung benöthigter Exemplare erbittet, um die Auflage verhältnißmäßig einrichten zu können.

An-

Intelligenzblatt zu N^ro 104.

Avertissemente.

Von Seiten der kaiserl. auch k. k krakauer Landrechte in Westgalizien wird den Herren Pius, Stanislaus, und Nikodemus Gintowt Dziewialtowski mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frauen Pauline, Johanne und Theophile Gintowt Dziewialtowskie bey diesen k. k. Landrechten — wegen Vernichtung der zu Lemberg unterm 19. Mai 1804 für den Stanislaus Gintowt Dziewialtowski ausgestellten Cessionsurkunde — eine Klage wider sie und wider den Stanislaus Gintowt eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht haben.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und dieselben wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hiesige Rechtsfreund Dr. Niemetz auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß sie binnen 90 Tagen selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigen Falls würden sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Nikorowicz,
Sterneck.
F. Pohlberg.
Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.
Krakau den 11. November 1805.
Scherauz. 1

Kundmachung.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiemit kund gemacht, daß die Reinigung der Stadt Krakau auf zehn nach einander folgende Jahre nehmlich vom 1. Jänner 1806 bis letzten Dezember 1815 mittelst öffentlicher am 16. Dezember l. J. um 10 Uhr früh abzuhaltender Lizitazion gegen folgende Bedingnisse werde in Pachtung überlassen werden

1.

1. Ist der Pächter verbunden zur Winter- und Frühlingsreinigung täglich 30 bis 40, dann zur Sommer- und Herbstreinigung täglich 5 bis 10 Wagen, von einem innern Raume von beyläufig 16 Kubikschuhe nebst guter und starker Bespannung, auf jedesmaliges denselben 3 Täge zuvor zu eröfnendes magistratisches Anlangen zu stellen.

2. Der Fiskalpreis einer solchen Fuhr bestehet in 13 kr., und der den mindesten Preis unter diesem Fiskalpreise anverlangende Lizitant wird Pächter bleiben.

3. Macht sich der Magistrat verbindlich, dem Pächter die zur Aufeisung, dann Auf- und Abladung erforderlichen Arrestanten gegen die doch von selbem dem Kriminalfonde zu bezahlendes Entgeld, und im nicht Zureichungsfalle der Arrestanten, die nöthigen Handarbeiter gegen von Seite des Pächters denselben zu leistende Bezahlung zu verschaffen.

4. Werden von Seite des Magistrats die nöthigen Individuen zur Kontrollirung der vom Pächter zu stellenden Fuhren auf städtische Kosten bestellet, und wird dem Pächter die für gestellte Fuhren gebührende Bezahlung monatweise dekursive geleistet werden.

5. Haben die Pachtlustigen vor der Lizitazion 100 fl. als Reugeld, und

6. Der gebliebene Pächter binnen 14 Tagen nach der Lizitazion 1000 fl. als Kauzion zu erlegen. Die übrigen Bedingnisse können in der hierämtlichen Registratur eingesehen werden.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau, am 19. November 1805.

Gollmayer.

Edler von Rangstein.

Groß. 3

Von Seiten der kaiserl. auch k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht: daß die unter Kuratel dieser kaiserl. auch k. k. Landrechte stehende Isabella Malachowska am 25. Juni 1804 zu Warschau ohne letztwillige Anordnung mit Tode abgegangen; es werden daher alle diejenigen, die an ihre Verlassenschaft einen Anspruch zu haben glauben, insonderheit aber der Hr. Michael Czacki, Fr. Antonina Krasinska geb. Czacka, Fr Karolina Stecka, und der Hr. Joseph Stecki die vermeintlichen abwesenden Erben der Verstorbenen, deren Wohnort unbekannt ist, zu dem Ende vorgeladen; daß sie in Gemäßheit des §. 625. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs bis zum letzten Dezember 1808, oder aber früher, wenn sie die Verlassenschaftsabhandlung eher beendigt zu haben wünschen, ihre Erklärung einreichen, und ihren Anspruch auf die Erbschaft desto gewisser erweisen, als hingegen derjenige für den Erben wird gehalten werden, welchen unter den Erbsuchern das Gesetz am meisten begünstiget, mit Vorbehalt jedoch

doch des ganzen Erbenrechtes für den rechtmässigen Erben, dem solches in der gesetzmäßigen Zeitfrist zustehet.

Krakau den 14. Oktober 1805.

Joseph von Nikorowicz,
Joseph Graf von Bubna,
F. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der kaiserl. auch k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Von Seiten der k. auch k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird den Herren Franz, Vinzenz und Peter Potocki mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Advokat Billewicz als von Amtswegen bestellter Vertreter der abwesenden Herren Vinzenz, Severin und Johann Potocki, dann der Anna Krasicka geb. Potocka, bey diesen k. k. Landrechten — um Uebernahme des durch die Gebrüder Kasimir, Valentin und Franz Wojucki, wegen Rückkauf der Güter Magnuszow ꝛc. gemachten Prozesses — eine Klage wider sie eingereicht, und um Gerichtshilfe, in so weit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und sie wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hiesige Rechtsfreund Herr Lewicki, auf ihre Gefahr und Kosten, zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß sie noch zur rechten Zeit, das ist: am 28. Jänner 1806. um 10 Uhr Vormittags selbst erscheinen, oder aber wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten nahmhaft machen, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zur Vertheidigung ihrer Sache am schicklichsten erachten, widrigen Falls würden sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Nikorowicz.
Jos. Ritter v. Cronenfels.
V. Lichocki.

Aus dem Rathschlusse der k. auch k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 23. Oktober 1805.

Pauminger. 2

Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen piwniczner Sindikatsstelle (sandecer Kreises) mit dem jährlichen Gehalt von 300 fl. wird ein allgemeiner Konkurs bis Ende dieses Monats d. J. mit dem Beysatz ausgeschrieben, daß die Kompetenten ihre mit den nöthigen Behelfen

vers

vorzüglich mit den Eligibilitätsdekreten et utraque linea, dann mit den Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche beim sandecer Kreisamt anzubringen haben.

Krakau am 19. Dezember 1805. 1

Da die auf den 15. Oktober v. J. ausgeschriebene Versteigerung eines pohlnischen reichen Leibgürtels (Pas) fruchtlos verstrichen, so wird eine neue auf dem 2. Jänner des k. 1806. Jahrs hiemit ausgeschrieben, und werden sich die Kaufleute in den vormittägigen Amtsstunden in der Kanzley der k. auch k. k. krakauer Polizeydirekzion einzufinden eingeladen, wo der erwähnte Leibgürtel gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden hindan gegeben werden wird.

Krakau den 17. Dezember 1805. 1

Von Seiten der kaiserl. auch k. k krakauer Landrechte in Westgalizien wird den Gebrüdern Herren Xavier und Johann Bratkowski mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht; daß die Frau Magdalene Paprocka geb. Bratkowska, dann die Frau Anna Brakowska bey diesen k. k. Landrechten — um eine Exekuzion auf die Güter Lipnik zur Befriedigung der Summen, und zwar der 1sten 5283 fr. 24 kr. der 2ten 5283 fr. 24 kr. endlich der 3ten 5283 fr. 24 kr. — eine Klage wider sie eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht haben.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und sie wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen Herren Bratkowskie der hierortige Rechtsfreund Lewicki, auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit ermahnet: daß sie noch zur rechten Zeit, d. i. am 28. Jänner 1806 selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben den ernannten Vertreter bey Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten nahmhaft machen, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigen Falls würden sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph v. Nikorowicz.
W. Lichocki.
Sterneck.

Aus dem Rathschlusse der kaiserl. auch k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 29. Oktober 1805.

Pauminger. 2

An-

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 23. Dezember.

Der Herr Stanislaus von Karwosietzki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 549., kömmt vom Lande.

Der k. k. geheime Kabinetssekretär Hr. Thomas von Joung, wohnt in der Stadt, Nr. 504., kömmt von Teschen.

Verstorbene in Krakau und in den Vorstädten.

Am 18. Dezember.

Die Vorkäuferin Justina Zikelska, 60 Jahr alt, an der Wassersucht in der Stadt, Nr. 102.

Dem Kanzleydiener Peter Halatkiewitz s. T. Marianna, 14 Tage alt, am Steckkathar, in Kasimir, Nr. 86.

Die Thekla Stolarska, 25 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt, Nr. 591.

Dem Bäcker Valentin Zbroy s. S. Kasimir, 6 Jahr alt, an Pocken, in Kleparz, Nr. 110.

Am 19. Dezember.

Dem Taglöhner Johann Kurkowski s. S. Stanislaus, 6 1/2 Jahr alt, an Pocken, in Kasimir, Nr. 17.

Dem Handelsmann Franz Weiß s. S. Joseph, 5 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 30.

Dem Bäcker Dominik Bobretzki s. T. Antonia, 5 Monate alt, an der Abzehrung, in der Stadt, Nr. 26.

Die Schänkerin Marianna, Jaglarska, 36 Jahr alt, an der Brustwassersucht, in Kasimir, Nr. 120.

Der Herr Peter von Lubanski, 40 Jahr alt, an Hirnentzündung, in der Stadt, Nr. 113.

Der Goldschmiedgeselle Adam Siborowski, 20 Jahr alt, an Nervenfieber, im St. Lazarspital.

Die Marianna Saranstzonka, 18 Jahr alt, im St. Lazarspital.

Am 21. Dezember.

Dem Koch Felix Papiernik s. S. Johann, 9 Monat alt, an Pocken, in Kasimir, Nr. 145.

Dem Taglöhner Sebastian Domski s. S. Stanislaus, 3 1/2 Jahr alt, an Durchfall, auf dem Sand, Nr. 171.

Der Sophia Tzalitzonka i. S. Jakob, 5 Monate alt, an Pocken, in Kasimir, Nr. 48.

Krakauer Marktpreise

vom 17. Dezember 1805.

				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez	Weitzen	zu		16	—	15	—	14	30	—	—
—	—	Korn	—	15	30	14	30	14	—	—	—
—	—	Gersten	—	11	30	11	—	10	—	—	—
—	—	Haber	—	8	—	7	30	7	15	—	—
—	—	Hirse	—	25	—	23	—	20	—	—	—
—	—	Erbsen	—	14	—	13	30	12	—	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.